

# Frecher Witz und präzise Planung

*Leo Schötz und Jörg Bachinger in der Städtischen Galerie im Cordonhaus Cham*

*Von Ines Kohl*

"Besser ist", dass jeder macht, was er will und beide sich nicht ins Gehege kommen. Dennoch ergänzen sich die sehr unterschiedlichen künstlerischen Ansätze und Herangehensweisen von Jörg Bachinger und Leo Schötz in dieser Ausstellung der Städtischen Galerie Cham erstaunlich gut. Vielleicht, weil gut gemachte Kunst sich eigentlich immer miteinander verträgt.

"Besser ist", das ist eine Feststellung von Jörg Bachingers kleiner Tochter. Dass sie der Ausstellung den Titel gegeben hat, passt zu den witzigen und frechen Zeichnungen von Leo Schötz, auf denen sich schnell hingeworfene Blitzeinfälle mit Satzketten zu bildlichen Bonmots arrangieren, die es mit "Besser ist" aufnehmen können. Leo Schötz stammt aus Bad Kötzting und lebt heute in Oberehring bei Regensburg. Er studierte bei Heinz Butz und Horst Sauerbruch in München und fiel bereits dort schon durch seine Spontaneität auf und durch einen Witz, der seine Wurzeln durchaus im Ernst des Künstlers hat.

In ähnlicher Weise wie der rumänische Künstler Dan Perjovschi macht Leo Schötz sich

über Gesellschaft, Politik und Kultur-Establishment lustig, kommentiert ein Bild etwa mit "Zu wenig!" und zieht die bierernste Exegese zeitgenössischer Kunst ins Lächerliche. Zugleich spricht er sich und Seinesgleichen Mut zu: "Nimm dich wichtig!"

Neben den bekannten Graffiti, Krakel- und Wortbildern sind großformatige, expressive schwarz-weiße Bilder mit Wesen wie aus Alpträumen zu sehen, eine Mischung zwischen Alfred Kubin und Francis Bacon, die Arbeiten eines anderen Leo Schötz zeigen, der sich Mut zurufen: "Nimm dich ernst!" Dabei sind auch zwei Bilder aus der Serie "Your inside is out", auf denen die Formlosigkeit von Farbe gegen die Exaktheit von Tapetenleisten ausgespielt wird.

So schnell und spontan Schötz' Bilder hingezeichnet sind, so überlegt und planvoll muss Jörg Bachinger seine Stahlplastiken angehen. "Mich interessiert, wie aus einer identischen Grundform ein völlig anderer Körper entsteht." Es mag altmodisch klingen, aber aus seinen Arbeiten spricht ein großer Ernst. Mit formal relativ geringfügigen Eingriffen verändert er Grundformen wie Quadrat und Rechteck durch Verkanten, Einschneiden und Verformen zu

überraschenden Varianten. Dabei ist immer wieder verblüffend, welche weiche Anmutung der harte Stahl durch die Bearbeitung und Umformung bei Jörg Bachinger bekommen kann. Mit dieser Art von Minimalismus schafft der Künstler es immer wieder, durch formale Einfachheit zu überzeugen und den Betrachter vergessen zu machen, ein wie großer Aufwand, nicht nur an körperlicher Kraft, sondern an Überlegung und Planung vonnöten ist, um aus einem Stück Stahl eine überzeugende Plastik zu gestalten.

Denn nicht selten gibt das Ergebnis Rätsel auf. Gerade hat Jörg Bachinger, der Eduardo Chillida als sein Vorbild nennt, in Straubing vor dem neuen Polizeipräsidium eine aufstrebende, leicht bewegte Stahlform errichtet, mit der er dem großen katalanischen Künstler alle Ehre macht. In der Chamer Ausstellung ist das Modell davon zu sehen. Der in Deggendorf geborene, heute in Parkstetten bei Straubing lebende Jörg Bachinger studierte an der Akademie in Nürnberg bei J.P. Hölzinger und war 2004 Preisträger Junger Kunst in Passau.

*Die Ausstellung im Cordonhaus Cham dauert bis zum 1.03.09, Mi - So 14-17 Uhr, Do 14-19 Uhr*